

# **Evangelischer Gemeindeverein**

**zur Unterstützung  
des kirchlichen Lebens in  
Dichtelbach e.V.**



**Eine Information**

# **Seit mehr als 400 Jahren steht die Kirche im Dorf und da soll sie auch bleiben.**

## **Eine lange Geschichte**

Leider wissen wir nicht viel über die Anfänge. Nur eines ist sicher: Leicht war es nie. Eine Kirche zu bauen und zu unterhalten ist immer eine Herausforderung gewesen. Bis 1706 wurde die Kirche in Dichtelbach von evangelischen und katholischen Christen gemeinsam genutzt. Aber sie war in sehr schlechtem Zustand. Im 18. und 19. Jahrhundert musste sie grundlegend renoviert werden. Später wurde eine Scheune als Gemeindehaus umgebaut. Mit Unterstützung von außen, vor allem aber mit dem Einsatz der Bevölkerung ist dies gelungen. Erst kürzlich konnten wir mit viel ehrenamtlichem Engagement und großer Spendenbereitschaft unser Gemeindehaus neu herrichten.



Eine lange Geschichte führt aber auch dazu, dass man sich an vieles gewöhnt. Die Kirchengemeinde gehört so sehr zu unserem Leben in Dichtelbach, dass wir uns oft nicht bewusst sind, wie wertvoll es ist, eine Kirche im Ort zu haben. Regelmäßig feiern wir Gottesdienst. Von kleinen Kindern bis zu mehr oder weniger betagten Männern und Frauen treffen sich viele Gruppen im Gemeindehaus. Wir erleben Gemeinschaft und wir erfahren eine Ermutigung zum Glauben. Von der Taufe bis zur Beerdigung, in schwierigen und fröhlichen Abschnitten unseres Lebens gibt es Begleitung. Kindern und Jugendlichen werden Werte vermittelt. Wir erfahren Halt. Ja, wir begegnen Gott. Das kirchliche Leben in Dichtelbach ist ein kostbares Gut. Aber es ist gefährdet.

## **Die Zukunft**

Die Entwicklung in unserem Land und in unserer Kirche führt dazu, dass wir unseren Finanzhaushalt nicht mehr ausgleichen können. Die Gründe sind:

### - Die Kirchensteuer geht zurück :

Kirchenaustritte aus Gründen finanzieller Ersparnis führen zu einem Rückgang der Mitgliederzahlen – voraussichtlich verstärkt durch die Abgeltungssteuer 2009.

Aufgrund der starken Zunahme der Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft zahlen immer weniger Mitglieder Kirchensteuer, denn sie ist an die Lohnsteuer gekoppelt.

In den Großindustrien wurden in den letzten Jahren die Tarif – Gruppierungen nach unten gesetzt. Die damit verbundene Senkung der Lohnsteuer wirkt sich direkt auf die Kirchensteuer aus. Als Kirchenkreis, der von Zuschüssen reicherer Kirchenkreise abhängig ist, profitieren wir kaum von der konjunkturellen

Erholung in Deutschland, da eine Zunahme von Kirchensteuern mit einer Abnahme der Zuschüsse einhergeht.

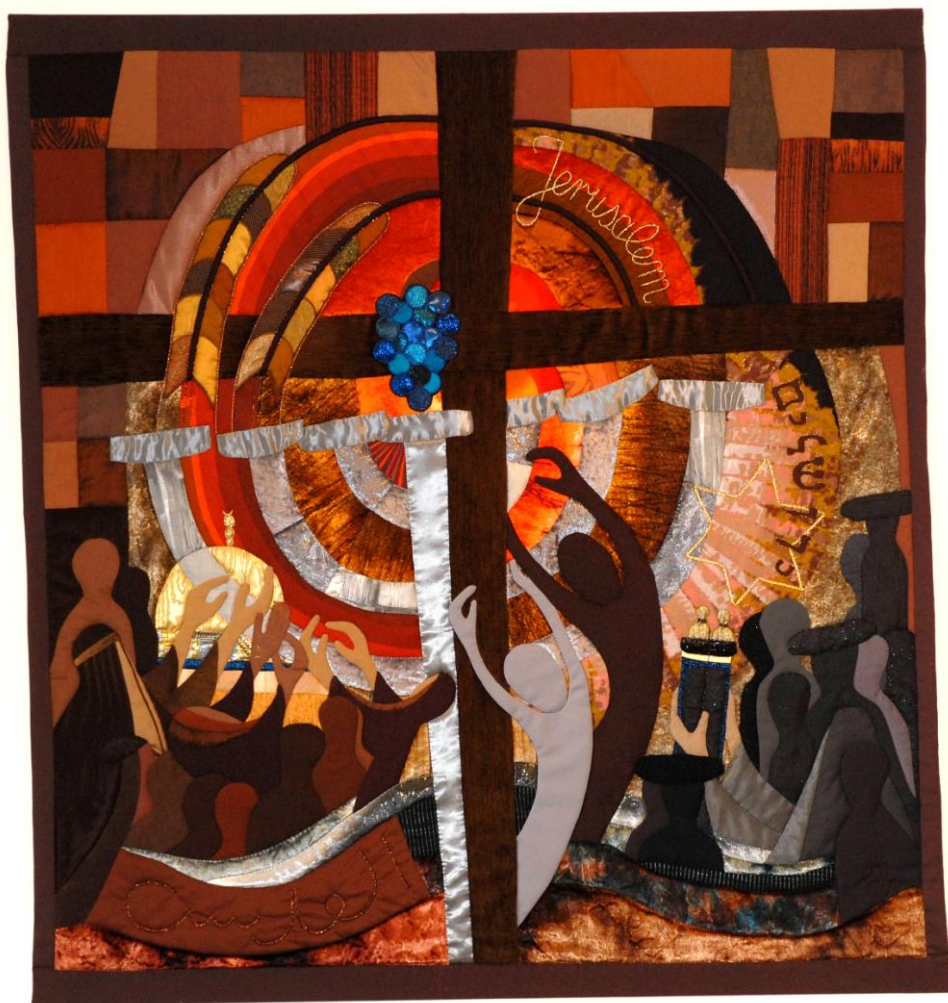
- Die Ausgaben steigen: Die meisten Ausgaben in der Kirchengemeinde fallen bei der Bewirtschaftung von Kirche und Gemeindehaus an. Hier schlägt sich der Anstieg der Energiekosten sehr stark nieder.

-Die Einsparungen sind ausgereizt: Da die Einnahmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind, wurde bereits an allen Stellen gekürzt. Weiter geht es nicht. Wir sind hier an eine Grenze gekommen.



- Die Finanzierung der Jugendarbeit: Im Zuge der Einsparungen beim Kirchenkreis ist der Zuschuss, den wir zusammen mit Rheinböllen für unsere Jugendleiterin Susanne Reuter erhalten, gekürzt worden. Statt einer 1/3 Stelle wird uns nur noch eine 1/4 Stelle finanziert. Wir halten es aber für dringend notwendig, die Arbeit in diesem Bereich nicht abzubauen, sondern zu verstärken.

-Zusammenlegungen stehen an: Der Druck gerade auf kleinere Gemeinden steigt. Pfarrstellen werden gestrichen, Gemeinden zusammengelegt. Wer seinen Haushalt nicht ausgleichen kann, wird zur Fusion gezwungen. Es wird schwierig werden, die Eigenständigkeit unserer Kirchengemeinde in Dichtelbach zu bewahren.





## Unsere Chance

Die Liste der Herausforderungen mag entmutigen. Tatsächlich werden wir es nicht schaffen, wenn wir in der Haltung verharren: „Ich zahle ja meine Kirchensteuer...“. Die Zeit bequemer kirchlicher Versorgung ist endgültig vorbei. Aber wenn es gelingt, uns als starke Gemeinschaft den Herausforderungen zu stellen, werden wir es schaffen. Wir werden es schaffen, wenn wir wieder entdecken, dass die Bereitschaft zu teilen ein Ausdruck der Dankbarkeit ist. Im Alten Testament wird uns berichtet, wie der Dank für die Ernte dazu führte, ein Zehntel davon quasi als Dankopfer für Gott zu geben. Und im Neuen Testament wird uns gezeigt, wie der Glaube an Jesus Christus zu einer ganz großen Freude und Bereitschaft führt, seinen Besitz mit denen zu teilen, die Not leiden. Es entspricht der Liebe Gottes zu den Menschen und dem Geschehen, dass Jesus Christus sich für uns hingegeben hat. Eine Spende war keine kleine Abgabe aus dem Überfluss, sondern liebevolles Opfer. Nie aber geschah dies aus einem Zwang heraus. Deshalb ist es uns trotz der schwierigen Situation wichtig, dass niemand unter Druck gesetzt wird. Sie mögen sich bitte nur in Freude und nach eigener Möglichkeit an der Unterstützung des kirchlichen Lebens in Dichtelbach beteiligen.



## **Wie können Sie helfen?**

1. Generell mit ihrem Gebet und Ihrem Engagement für die Gemeinschaft.
2. Mit einer einmaligen oder wiederholten Spende in bar oder per Überweisung.
3. Mit einem Dauerauftrag.
4. Mit einer Einzugsermächtigung von Ihrem Konto.  
( Siehe beiliegendes Formular)

## **Wofür werden die Spenden verwendet?**

Wir haben die Form eines Vereins gewählt, weil wir damit relativ unbürokratisch und unabhängig von weiteren Entwicklungen die Gelder für unsere Kirche verwenden können. Sie werden vor allem benutzt:

- Für die Stärkung der praktischen Arbeit in unserer Gemeinde, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendgruppen.
- Für die Erhaltung und Bewirtschaftung von Kirche und Gemeindehaus.



Dr. Uwe Hein, Pfarrer, 1. Vorsitzender  
Bacharacher Str. 8, 55494 Rheinböllen  
Tel.: 06764 / 1275

Evangelischer Gemeindeverein zur Unterstützung  
des kirchlichen Lebens in Dichtelbach e.V.

Konto Nr.: 011 647 361 2    BLZ: 560 517 90  
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück



**Damit die Kirche im Dorf bleibt,  
machen Sie mit!**